

365 Tage im Jahr für die optimale Reinigung

Die Kläranlage Stein am Rhein ist stetig im Wandel begriffen. Sie wird saniert und modernisiert. Auch im Personellem hat sich seit Anfang Jahr etwas verändert.

STEIN AM RHEIN Irene Gruhler Heinzer ist fasziniert vom ausgeklügelten Reinigungsprozess des Abwassers: «Ich befinde mich zurzeit in einer spannenden Dauerweiterbildung rund um die Klärung des Abwassers. Und mein Amt ist mir sehr wichtig!»

«Eine sehr wichtige Funktion für unsere Gesellschaft, unsere Gesundheit und die Natur.»

Irene Gruhler Heinzer

Präsidentin Bau- u. Betriebsausschuss

Die Steiner Stadträtin ist die neue Präsidentin des Bau- und Betriebsausschusses des Abwasserverbands Stein am Rhein und Umgebung. Sie kennt in der Zwischenzeit auch alle Aussenwerke und Leitungen in den sechs Verbandsgemeinden Stein am Rhein, Mammern, Eschenz, Wagenhausen, Hemishofen und Öhningen. Sie hat diese mit dem Betriebsleiter Harry Hadorn

besucht und deren Funktionen sich genauer erklären lassen. Aus der Nähe erfährt sie nun auch den stetigen Wandel auf dem Kläranlage-Areal. Seit 2017 wird bei laufendem Betrieb die Anlage erneuert.

Ruhe und Überblick bewahren

Die dritte von sieben Bauetappen wird dieses Jahr ausgeführt. Dazu gehört die Sanierung des Hebewerks, die Rechenanlage, der Sandfang und das Vorklärbecken. Seit der Inbetriebnahme 1972 wurde das Abwasser mittels zwei Förderschnecken in die Anlage transportiert. Heute sind es nun deren drei. Sie reagieren automatisch auf die Wassermenge und schalten sich ein und aus.

Sie wurden zusätzlich zur Verringerung von Geruchsemissionen abgedeckt. Auch die Motoren, die die Schnecken antreiben, wurden ersetzt. Die drei transportieren bei trockenem Wetter das anfallende Wasser, es sind rund 6000 Kubikmeter pro Tag. Die Becken des Sandfangs und der Vorklärung werden aktuell ebenfalls saniert und

die Ausrüstung erneuert.

In rund vier Jahren – so ist geplant – werden alle sieben Bauetappen abgeschlossen sein. Aber zuvor ist noch emsiges Treiben auf der Kläranlage zu beobachten.

«Vor Ort den Überblick und die Ruhe zu bewahren, ist eine Herausforderung», so Irene Gruhler. Die zwei Klärwerk-Fachleute meistern dies perfekt, erklärt sie weiter. So haben der Betriebsleiter Harry Hadorn und sein Mitarbeiter Matthias Weissmann nebst der Begleitung der Umbau-Phase eine wahrlich zentrale Funktion. Sie kümmern sich 365 Tage im Jahr um die opti-

male Reinigung des anfallenden Abwassers. «Eine sehr wichtige Funktion für unsere Gesellschaft, unsere Gesundheit und die Natur», betont die Präsidentin des Bau- und Betriebsausschusses.

Und was wünscht sie sich für «Ihre Kläranlage»? «Natürlich wünsche ich mir, dass die Sanierung gut über die Bühne geht und die Anlage auch in Zukunft den Ansprüchen entsprechend zielorientiert optimiert wird! Sie zum Beispiel auch in Bezug auf Wärmegewinnung aus dem Abwasser und durch Solarpanels zusätzlich nutzen zu können.»

Brigitt Hunziker Kempf



Gutes Team: Stadträtin Irene Gruhler Heinzer mit Matthias Weissmann und Harry Hadorn (v. l. n. r.) von der Steiner Kläranlage. Bild B. Hunziker

Pfarrgartenfest mit den Burgsängern

STEIN AM RHEIN Am vorletzten Sonntag feierte die reformierte Kirchgemeinde Burg nach pandemiebedingtem Unterbruch wieder einmal ein Pfarrgartenfest.

Der Gottesdienst – von den Burgsängern rassig mit einer Jazzmotette begleitet – fand vor dem Pfarrhaus statt, das anschliessende

Beisammensein bei Wurst und Brot im angenehm schattigen Garten.

In ihrer Predigt ging Pfarrerin Corinna Junger auf besondere Plätze ein, wie es eben der Pfarrgarten einer ist oder im ersten Buch Mose der Ort Bethel, an welchem Jakob von der Himmelsleiter träumt. Die teilnehmenden Kinder

untermalten die Geschichte anschaulich mit ihrem Rollenspiel. Besondere Orte gibt es auch für uns – solche, an denen Erinnerungen hängen, aber auch solche, an denen wir Gott begegnen.

Das können Kathedralen und Kirchenräume sein, aber auch ganz alltägliche Gelegenheiten. Beim

anschliessenden Mittagessen spürte man, wie sehr es alle genossen, wieder einmal zusammen sein, gemeinsam singen und plaudern zu dürfen. Bei Kaffee und Nussgipfel klang das ungezwungene Fest unter freiem Himmel fröhlich aus.

Kirsten Bohr



Das Pfarrgartenfest der Kirchgemeinde Burg konnte bei idealem Wetter ohne Maske unter freiem Himmel gefeiert werden.



Bilder zvg